Gernika – Visualisierung der Interkonnektivität transnationaler medialer Öffentlichkeiten mit Yenda

Die baskische Stadt Gernika wurde am 26. April 1937 während des Spanischen Bürgerkrieges von der deutschen und italienischen Luftwaffe zerstört. Die brutale Vorgehensweise löste eine heftige mediale Debatte aus: In den Tagen nach der Bombardierung entstand in der europäischen Presseberichtersattung ein komplexes **Geflecht aus wechselseitigen Bezugnahmen**, das **mediale Kommunikationsräume** generierte und **transnationale Öffentlichkeiten** hervorbrachte. Bis in die Gegenwart erinnert Picassos gleichnamiges Werk „Guernica“ (1937) an die Schrecken von Krieg und Gewalt.

Den **Kern des Forschungsvorhabens** bilden die Untersuchung und Visualisierung dieser Kommunikationsstrukturen: Ausgehend von der Berichterstattung ausgewählter Tageszeitungen der Länder Deutschland, Frankreich, Großbritannien und der Schweiz, können dezidierte Aussagen über die **Struktur von transnationalen medialen Öffentlichkeiten** abgeleitet werden.

Zeitungsartikel überregionaler konservativ-liberaler Tageszeitungen, die über die Zerstörung Gernikas berichten

Eine umfassendere und präzisere Analyse der Beziehungsgeflechte wird durch die Zuhilfenahme digitaler Forschungsplattformen möglich, die u. a. eine tiefergehende **semantische Analyse** der Beziehungen und Anbindung an externe **Linked-Open-Data**-Ressourcen (LOD) erlauben.

Für die historische Forschung ergeben sich durch Yenda und HyperImage neue Möglichkeiten, komplexe und weitreichende Vernetzungen in vielen Bereichen aufzuzeigen und diese **konkret zu visualisieren**.

Unterstützt wird dieses Vorhaben durch die derzeit in Entwicklung befindliche Open-Source-Plattform ***Yenda***. Yenda ist eine virtuelle Forschungs- und Publikationsumgebung und stellt die nächste Generation von **semantischen Annotationstools** für visuelle Daten dar.

Verschiedene Werkzeuge wie ***HyperImage*** werden in Yenda integriert bzw. weitergedacht und unter einer gemeinsamen Toolsuite zur Verfügung gestellt. HyperImage ist als Werkzeug zur Unterstützung des Bilddiskurses in den Digitalen Geisteswissenschaften seit vielen Jahren etabliert und wird in Forschung und Lehre in Deutschland und Europa eingesetzt.

Yenda bietet Möglichkeiten zur semantischen Annotation und Analyse von **Mixed-Media**-Daten auf Basis von **RDF** sowie des **Open Annotation Data Models** (OADM) und ist die konsequente Weiterführung des HyperImage-Gedankens. Yenda ist vollständig Web-basiert.

HyperImage und Yenda sind offene Systeme mit PlugIn-Architektur. Alle Daten können jederzeit als **XML** im- und exportiert werden. APIs wie das **International Image Interoperability Framework** (IIIF) ermöglichen eine breite Anbindung und Nachnutzung des Datenbestands.

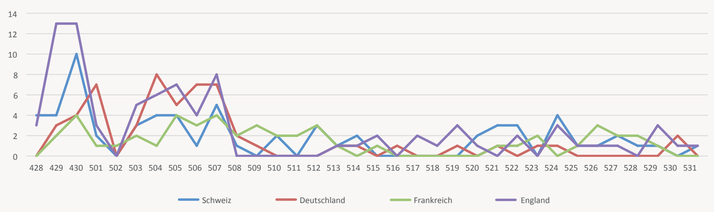
LINKINGOPENDATA W3C SWEO Community Project · METADATA INNOVATION Dublin Core Metadata Initiative · HTML · Semantic Web · iiif

http://yenda.tools

Das Quellmaterial wird in HyperImage importiert und mittels SPSS codiert. Im zweiten Schritt können weitere Medien aus Repositorien und LOD-Beständen hinzugefügt werden. Mittels der Plattform Yenda werden semantische Bezüge zu inhaltlichen Kategorien der Berichterstattung hergestellt. Es können vielfältige **visuelle wie textuelle Annotationen** sowie Metadaten hinzugefügt und das Material über **Gruppen**, **Tags** und **intelligente Suchanfragen** sortiert und verknüpft werden.

Jederzeit kann dabei das komplexe Geflecht der unterschiedlichen semantischen Bezugnahmen zwischen den Zeitungsartikeln dargestellt werden.

Konkret erlaubt die Anwendung den Abruf aller Artikel zu Gernika (intern und in LOD-Beständen), die **Darstellung der unterschiedlichen Bezugnahmen** innerhalb der Kategorien und ihren zeitlichen Verlauf.

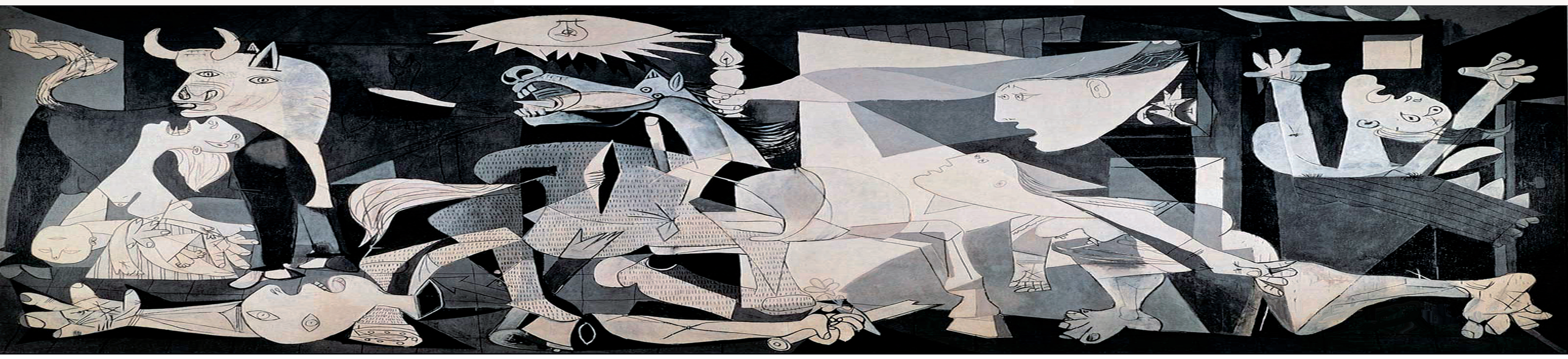


Berichterstattung der Länder im zeitlichen Verlauf

Yenda erlaubt so die Verfolgung von **Diskurskontinuitäten** sowie die **Modellierung und Visualisierung** eines gemeinsamen Bezugsnetzwerkes. Querbezüge zu anderen Diskursen und Medien können erfasst und dargestellt werden. Die Vernetzung erfolgt zum Einen automatisiert über Schlagworte und RDF-Terme und zum Anderen über das manuelle Einpflegen weiterer Referenzen (aus SPSS).

So ließe sich beispielsweise ein Vergleich mit Ereignissen in anderen Epochen, wie z. B. mit der medialen Berichterstattung und Diskurslage der Jugoslawienkriege der 1990er Jahre anschließen. Dieser ermöglicht eine **detaillierte Analyse** von gleichsam verwendeten Diskursthemen.

Kontinuitäten in **diachronen Vergleichen** der Berichterstattung können erkannt und die Veränderung kommunikativer Strukturen der Bezugnahmen über die Zeit visualisiert werden.



Projekt Gernika
Eva Maria Holly
Universität Düsseldorf
eva.holly@uni-duesseldorf.de

Technische Unterstützung
Dr. Jens-Martin Loebel
bitGilde IT Solutions UG
loebel@bitgilde.de

Die Berliner Firma bitGilde IT Solutions UG übernimmt die universitäts- und institutsübergreifende Koordination und nachhaltige Weiterentwicklung von Yenda und HyperImage als standardbasierte Open-Source-Software.

bitGilde IT Solutions UG
Zimbelstr. 49
13127 Berlin
bitgilde.de